INNENSTADT-
GESPRÄCHE

Dokumentation

Innenstädte sind nicht erst seit der Corona-Pandemie im Wandel, der Prozess hat aber durch die jüngsten Entwicklungen und aktuellen Rahmenbedingungen an Dynamik zugenommen.
Auch in Weilheim gibt es erkennbare Leerstände und die Frequenz in der Innenstadt lässt nach. Der Erhalt der Vitalität der Weilheimer Innenstadt ist daher eine besondere Herausforderung, die sich nur gemeinsam meistern lässt - mit all den unterschiedlichen Vorstellungen, Wünschen und Bedürfnissen der Innenstadtakteur:innen.
Wir Amt für Standortförderung, Kultur & Tourismus wollte daher als Auftakt eines Entwicklungsprozesses mit den Akteur:innen der Weilheimer Innenstad ins Gespräch kommen, die Erfahrungen und Perspektiven der Eigentümer:innen, Gewerbetreibenden und der lokalen Akteur:innen sammeln.
Dabei sollten erste Ziele und mögliche Handlungsansätze in den Blick genommen werden.

Dokumentation **Innenstadtgespräche auf dem Marktplatz,10:30 -13:30**

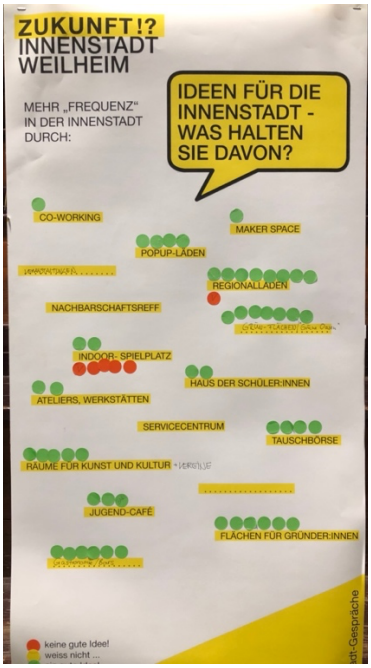
Das Team von „bauwärts“ hat am Vormittag am Rande des Wochenmarkts auf dem Kirchplatz von den Besucher:innen der Innenstadt in zahlreichen Gesprächen ein Lage- und Meinungsbild eingeholt, das als Grundlage für die Gespräche am Abend diente.

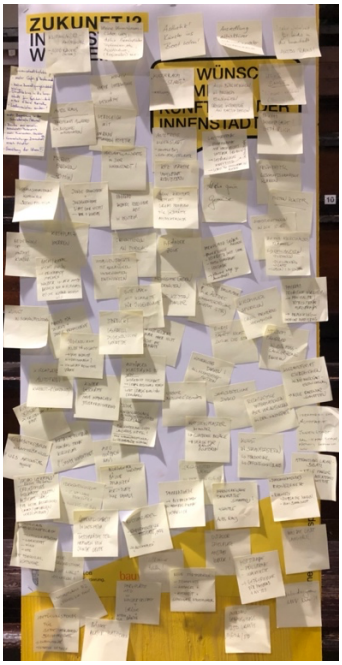
Schlagworte als Einstige in die Gespräche:

- Leerstand und häufiger Wechsel nehmen zu.
- Das Einkaufen verlagert sich ins Internet.
- Das Mietniveau ist für Gründer:innen zu hoch.
- Die Innenstadt verliert an Attraktivität und Einkaufsqualität. „Trading Down“
- Die Breite des Angebots nimmt ab.
- Es besteht ein Interessenkonflikt zwischen Gemeinwohlorientierung und Gewinnmaximierung.
- Es fehlt an zukunftsorientierten Mietmodellen. (Umsatzmiete, temporäre Verträge, Mischnutzungen, ...)
- Der Stadtentwicklung- fehlt ein:e Dialogpartner:in.
- Die Besucher:innen-Frequenz der Innenstadtbesucher:innen nimmt ab.
- Es gibt keine Organisationsstruktur des Einzelhandels (Werbegemeinschaft,
- Die Attraktivität öffentlicher Räume ist verbesserungsfähig.
- Wohnen in der Innenstadt kann attraktiver werden.
- Angestammte Läden weichen rentierlichen Geschäftsmodellen.

Themen

Gespräche auf dem Marktplatz





Ergebnisse der Gespräche, thematisch sortiert

Einzelhandel

- Vergleich Murnau (Pflanzen, Ästhetik), Orientierung an Murnau
- Kleine Krimskrams-Läden weg, dafür Töpfereien, etc. Apotheken, Regionales
- Innenstadtbelebung: mehr Cafés und Restaurants, keine Beerdigungsinstitute,
- für junge Erwachsene und Jugendliche gibt es gar nichts.
- Dienstleistungen und Handwerk in die Stadt
- Läden mit Klamotte für Jugendliche
- heimische Läden erhalten, keine Ketten und Maklerbüros
- Nachbarschafts-„Laden“ im Leerstand: Gemeinschaftsküche, Werkstatt, Kulturraum (geht nur mit Betreuung)
- Ansiedlung attraktiver, internationaler Gastronomie
- mehr Gastronomie und Geschäfte
- passende Angebote für Jugend (Läden, Bars, …)

Marketing, Strategie

- Aktionstag – Gewerbetreibende zusammenbringen
- Abendprogramm für Jugendliche und junge Erwachsene
- Kulturamt in die Innenstadtentwicklung einbinden
- Projekte mit ansässigen Unternehmen entwickeln

Immobilienmarkt

- Mieten runter, Ladenmieten senken
- frühzeitig Geschäftsnachfolge klären, Wechsel unterstützen
- zu viele Einzelhandelsflächen – Umwandeln in: Wohnen, Co Working, Cafes – Leben in der Stadt!
- neue Mietmodelle im Gewerbe: Misch-, Wechsel-, Kurzzeit-Miete
- Lebensmittelladen in der Innenstadt
- Erdgeschosse für Läden mit Frequenz, keine Bestattungsinstitute und Makler

Verkehr – MIV

- Autos müssen raus!
- verkehrs- und autofreie Innenstadt
- Parkplätze weg – Wasser + Grün + Bänke
- mehr Sicherheit für Kinder in der Innenstadt – Autos raus!
- autofreie Innenstadt mit Shuttlebus, Seniorenstellplätze
- KFZ-Verkehr im der Innenstadt reduzieren
- 30 Minuten freies Parken, Kurzzeitparkplätze für Ältere (in der Hipper-Str.?)

- Parkplätze größer machen und kleine Wege in die Innenstadt
- Kirchplatz sperren
- kostenloses Parken als Wochenendaktion
- Autoverkehr: autofrei <-> Kurzzeitparkplätze/ Innenstadtnahes Parken
- Parken in Murnau 2 Std. gratis
- wenn der Kirchplatz gesperrt ist, große Probleme für Geschäfte in der Apothekergasse

Verkehr – ÖPNV

- Bus in die Innenstadt
- Tagesticket für 1,00, Autos raus
- E-Bus fährt nicht durch die Innenstadt
- innenstadtnahe Parkplätze + Shuttlebus (mehrfach genannt)
- Anbindung an MVV-Netz
- Shuttlebus in die Innenstadt für Gehbehinderte oder Ältere

Verkehr – Rad

- Radverkehr: Qualität der Wege, in die Innenstadt
- mit dem Fahrrad gefährlich
  Buxbaumgasse, Hofstraße, Pöltnerstraße, Ledererstr.
- mit dem Fahrrad die Fußgängerzone befahren dürfen
- bessere Erreichbarkeit der Innenstadt mit dem Fahrrad
- durchgehendes Radwegenetz durch die Innenstadt, zum Bahnhof

Verkehr – Fußgänger

- Fußgängerzone in der Innenstadt, Kirchplatz sperren
- Pflaster holprig: glatte Beläge in Teilbereichen (Spuren für Rolatoren, Räder, …)

Kulturraum Stadt

- Kulturelle Nutzungen statt Handel und Gewerbe
- Ateliers, Ausstellungen, Kulturorte, Kunstprojekte, neue Kooperationen
- Ästhetik: Künstler ins Boot holen!
- mehr Musikanten, Veranstaltungen in der Innenstadt, verschieden Künstler
- Kunstprojekte sind gut, helfen aber nicht den Geschäften
- Projekt: „Kunst im Schaufenster“ -> kommunale Förderung und Werbung
- attraktive Läden: keine Makler und Bestattungsinstitute
- Fonds für experimentelle und schnelle Projekte

Begegnung

- Stadt = Treffpunkt
- Stadt als Ort für Begegnung anstatt Konsum
- Versammlungsräume in der Innenstadt
- Kulturstadel
- in Weilheim fehlen Treffpunkte und Versammlungsräume
- Bänke

Klimawandel

- Stadtgrün (Bäume, Wasser, Nutzpflanzen)
- Programm „1000 Bäume“, mehr Bäume (Wasser erleben)
- mehr Begrünung und Bänke in der Schmiedstraße
- mehr Grün, mehr Grün
- Bach/Kanal nicht schön -> erlebbar machen: Wasser in der Stadt, Brunne am Kirchplatz
- Begrünung der Innenstadt: Bäume, Pflanzen, Kirchplatz
- Schatten

Information/ Partizipation

- frühzeitige und umfassende Information, Transparenz
- Mitwirkungsmöglichkeiten an der Innenstadtentwicklung schaffen
- alle Bürger in Prozesse einbinden (großes Interesse an Partizipation)
- selbständiges Handeln fördern:
  - gemeinschaftlich Hochbeete bauen und bewirtschaften
  - lokal, regionale Kochen/ Essen
  - Lebensqualität vermitteln
- Öffentlicher Dialog, Gespräche, mit Teilnahme Jugendlicher

sonstiges

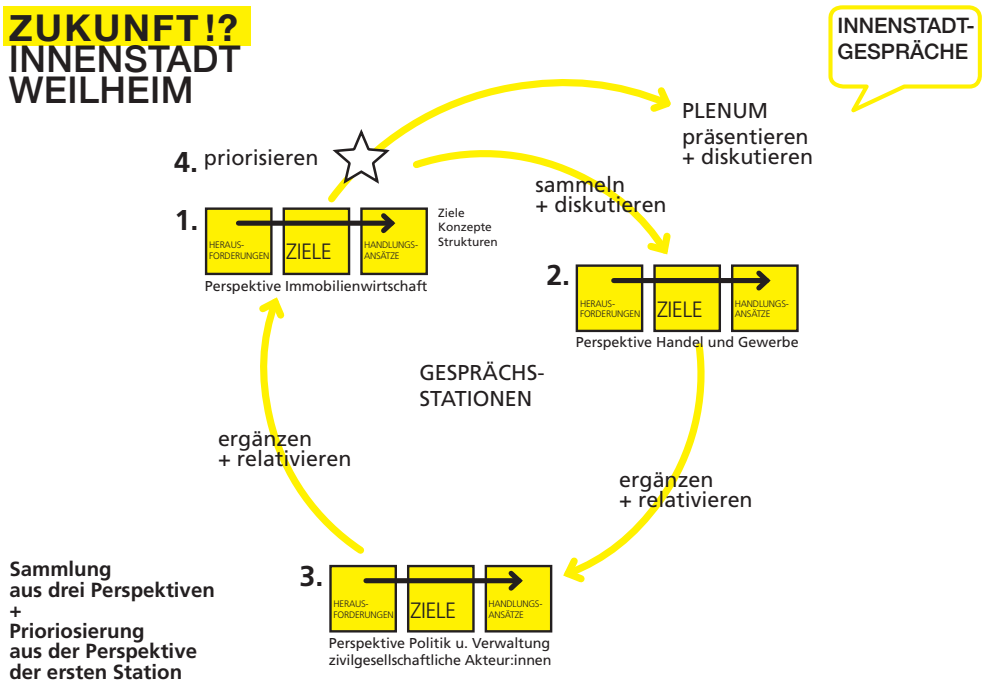
- Perspektiven um in WM zu bleiben (Ausbildung, Gründung, …)

Gesprächsführung

Pauline Weertz, Architektin
Jan Weber-Ebnet, Dipl.-Ing. Architekt

Dokumentation **Innenstadtgespräche, Hochlandhalle,18:00 -22:00**

	Ablauf des Abends
18:00	Gespräche, Besichtigung der Ergebnisse des Tages
19:00	Begrüßung, Vorstellung Information - Herausforderungen und Ziele, Rahmenbedingungen - Ansatz Förderprogramm „Innenstädte beleben“
19:30	Rückblick auf Themen des Vormittags
19:45	Impulsvortrag Annegret Michler: Wege zur Realisierung des Paradigmenwechsels
20:15	Arbeitsgruppen in 3 Stationen:



21:30	Vorstellung und Diskussion der Ergebnisse
22:00	Ende

Dokumentration

Die Ergebnisse wurden von den Moderator:innen der 3 Tische möglichst wortgetreu dokumentiert und thematisch einheitlich sortiert. Die von den Gruppen selbst vorgenommenen Priorisierung ist gelb gekennzeichnet.
Ziele und Handlungsansätze wurden aufgrund der geringen Unterschiede in der Tiefe der Aussagen zusammengefasst.
Ein gruppenübergreifendes Fazit zu den einzelnen Themen findet sich am Ende der Dokumentation.

Immobilienwirtschaft

Herausforderungen

Einzelhandel/Leerstand
- meine Kinder gehen nur wegen der Eisdiele in die Stadt

Stadtgrün/ Klimawandel
- Konkurrenz: Fahrradstellplätze – Müllstandorte (auf Privatgrund)

Ziele und Handlungsansätze

Einzelhandel
- **Markthalle am Unteren Graben bauen**
- **zu Fuß erreichbare Lebensmittelgeschäfte**
- **gezieltes Leerstandsmanagement**
- **Pflege des Eigentums, Zusammenspiel Eigentümer – Mieter**
- „Stadt“ entwickelt eigene Vorstellungen und fragt nicht nur die anderen
- Einkaufswagen am Parkplatz

Leerstand
- bezahlbare Mieten
- Mietpreise überdenken: fair sein, geben + nehmen
- günstige Miete statt Leerstand
- Metamorphose der Ladennutzung zulassen

Verkehr
- **Fahrradstellplätze**
- unnötigen KFZ-Verkehr aus der Innenstadt verbannen
- mehr Car Sharing-Plätze in der Innenstadt

Kulturraum Stadt
- **Mehr Mut!**
- **Junge Kultur aus der eigenen Stadt fördern statt bremsen!!! (niedrige Schwellen, Mut auch mal zu scheitern)**
- Kultur in die Stadt
- Vernetzung der Akteure

Begegnung/ Aufenthalt
- **Aufenthaltsräume schaffen**
- Orte für junge Menschen schaffen

Stadtgrün/ Klimawandel
- Grünflächen, Pflanzen, Natur!
- Müllentsorgung! Unterirdische Container besser und platzsparend, stattdessen Bäume
- Markt auslagern und stattdessen Bäume in die Stadt

Sonstiges
- Solaranlagen auf Denkmal (Konflikt Denkmalschutz)
- „Schöne Stadt“ umsetzen:
  Sitzgelegenheiten, historische Gebäude beschildern, Lokalität fördern
- Aufarbeiten der NS-Zeit: wer hat was gehabt/ wer hat was dazu gekriegt/ Status heute
- generationengerecht, altersgerecht Planen
- regenerative Energie (Nahwärme) fördern
- Wohnraumtausch: Rentner – Familien
- eine gute Bar

Handel und Gewerbe

Herausforderungen

Einzelhandel/ Leerstand
- Gibt es das, was die Menschen kaufen wollen, auch in der Stadt?
- niedrige Frequenz
- Nachfolgeproblem im privaten Einzelhandel
- unattraktive Innenstadt – zu wenig Gastronomie
- Wie kann man die Mieten senken? Kaufpreise und Baukosten sind explodiert
- Leerstand schadet dem Image des Standorts -> Attraktivität leidet
- zu viel Müll vor Kneipen, da störende Sitzmöglichkeiten davor, die in der nächsten Früh dreckig sind
- wenig Aufmerksamkeit im Umland

Verkehr
- **Weilheim hat die höchsten Parkgebühren im ganzen Umkreis**
- Parksituation und Parkgebühren
- PKW-Verkehr genügt bis zur Stadtmauer
- Anbindung
- Strafzettel vergraulen Kunden
- katastrophale Parksituation sowohl für Angestellte als auch für Kunden

Kulturraum Stadt
- wenig erfolgreiche Events

Verwaltung
- bürokratische Hemmnisse bei Genehmigungen von Aktionen im Außenraum

Partizipation
- personelle Ressourcen -> die Aufgaben sind zeitlich nicht machbar für Ehrenamtliche
- Personal & Geld

Ziele und Handlungsansätze

Einzelhandel
- **Vielfalt ausweiten:**
  Ladengestaltung, Sortimentsüberprüfung (passt mein Angebot),
  wie kann ich Anreize schaffen?
- **Alleinstellungsmerkmal des Einzelhandels gegenüber dem Online-Handel kreieren**
- **Bewusstsein in der Bevölkerung aktivieren für**
  Koexistenz einer aktiven Innenstadt und Online- Handel
  -> Ziel: Einhalt der Abwanderung
- **Verknüpfung mit Neidhard-Einkaufspark (große, digitale Werbetafel)**
- Dass man Geschäfte findet nicht dem Zufall überlassen
- Bestattungsinstitute raus aus der Stadt
- Kaufkraft stärken – Umsatz pro Kunde erhöhen, nicht nur die Frequenz
- Einzelhandelsstruktur managen/attraktiver gestalten
- Diversifikation
- Breites Angebot an Läden & Gastronomie & Kulturtreffpunkten
- Kunden/Gäste/Besucher/Einwohner verführen, sodass das Smartphone vergessen wird
- Mehr attraktive Geschäfte
- Kundenfrequenz erhöhen
- Weilheim wird wieder Einkaufsstadt
- Weilheim muss für das Umland attraktiv sein → mehr Leute in der Stadt
  Bummel-Atmosphäre geht nur wenn im EG-Läden sind
- alle „Satelliten“ der Innenstand an Kunden-/Besucherstrom anbinden
- Kunden wissen, wo sie uns finden
- Bewerbung mit Großplakaten am Ortseingang
- Mieten für Handelsflächen runter damit sich Vielfalt etablieren kann
- Kauf und Bau… müssen refinanziert werden
- Flächen und leerstehende Geschäfte nutzen
- Einzelhändler sollten sich gegenseitig unterstützen
- Kinderbetreuung

Verkehr
- **Zentrale Erreichbarkeit der Innenstadt (alle Fortbewegungsmittel)**
- **günstigere Parkplätze, freies (günstigeres) Parken!**
  Freies Parken außerhalb der Innenstadt: Innerhalb der Stadtmauer teuer/ außen billig

- Autos raus
- Autofreie Innenstadt!
- nur Stundenweise am Wochenende autofrei,
  ganz ohne Auto funktioniert es nicht: Alte Leute brauchen das Auto
- 4 oder 5 große Parkplätze außen - Bimmelbahn bringt Menschen in die Stadt!
- Erreichbarkeit für PKW-Verkehr muss erhalten bleiben

Kulturraum Stadt

- Weilheim muss dafür bekannt sein, dass immer etwas los ist
- Innenstadt lebhaft gestalten (gemeinsam)
- Weilheim zum „Hotspot“ in der Region entwickeln!
- geschickte Vernetzung/Verknüpfung von Handel und Kultur – „Win-Win-Situation“
- Veranstaltungen für Alt u. Jung (Konzerte, Public Viewing, Kunst für verschiedene Altersgruppen)
- Innenstadt durch Tages-/ Abend-Events beleben (um Weilheim in Erinnerung zu halten)
- mehr „Erlebnis“ – weniger Konsum!
- Weilheim ist mehr als Einkaufen (war gestern)
- Kultur, Handel, Gastronomie vernünftig kombinieren
- wieder mehr Veranstaltungen!
- regelmäßig musikalische Darbietungen für Kleingruppen
- kleine (feste) Innenstadtbühnen für Musiker, Mini-Theater
- Straßen/ Innenstadtfest, Musikfestival fördern
- Weilheimer Passion als Tradition einführen, Weilheimer Passion,
- Mittelaltermarkt: wieder solche Veranstaltungen! Man sollte sich mehr trauen!
- Weilheimer Festspiele ausbauen
- Projekt Kandinsky eventuell in anderer Form wiederholen
- unkompliziertes Flohmarkt Erlebnis
- im Lindner-Stadl Kultur, Cafe etc. verbinden
- Künstlermarkt und Straßenkünstler
- Möglichkeit schaffen, um ältere Menschen in die Innenstadt zu bekommen
- mehr Angebot für Kinder + Familien (WE, Wasserspielplatz, Märkte)
- Leute anlocken durch große Dimensionen z.B. Kugelbahn, Wasserspielplatz, Sandkasten
- Bücher-Tauschbörse z.B. in alter Telefonzelle
- Kulturgut mit Café/ Bar + Programmkino
- Ärztehaus in die Fußgängerzone
- mehr, kreativere, buntere Nutzung der Außenflächen
- mehr Angebote: Events, Veranstaltungen, Ausstellungen
- Plätze für Kreative Räume ausweisen die von Regelung befreit sind
- mehr Pop-Up Store schaffen - Urbanes Flair
- Vielfalt und Mischung: nicht nur Kommerz, auch Kultur und Kommunikation
- Angebote für junge Menschen
- Freiräume schaffen
- Aktivitäten besser kommunizieren
- Belebung der Innenstadt

Tourismus

- Betonung der Weilheimer Historie: Historienmarkt mit Musik +Tanz +Kostüme aus der Zeit
- Stadtfilme drehen (Werbefilm)
- Sympathische Identifikationsfigur, wie der Berliner Bär, mit Wiedererkennung
- Neue Website für Weilheim
- Weilheimer Geschichte als spannende Geschichte inszenieren
- Lenkung der Gäste, Touristen in die Innenstadt
- Chance Tourismus
- Flyer von Weilheim in den Hotels in umliegenden Orten auslegen (es gibt sehr viele Touristen)
- Infotafel mit Flyer an besonderes Frequentierten Punkten (Rathaus, Bahnhof, Parkhaus…)
- Weilheim – das Herz vom Pfaffenwinkel
- Aufmerksamkeit erzeugen – „Marke Weilheim“

Begegnung/ Aufenthalt

- Events, Interaktion miteinander
- Fußgängerzone keinesfalls erweitern
- bessere Vernetzung untereinander

Verwaltung

- unbürokratische Umsetzungen
- bessere Stadtpolitik

Sonstiges

- Kinderbetreuung
- Bepflanzung der Lichtmasten in der Höhe

Politik u. Verwaltung, zivilgesellschaftliche Akteur:innen

Herausforderungen

Einzelhandel/Leerstand
- **neues Profil fehlt, Weilheim ist keine Einkaufsstadt mehr**
- Leerstand - Attraktivität des Handels in der Stadt unterstützen

Verkehr
- Die Lebensqualität leiden unter dem Autoverkehr: Autofrei Innenstadt
- Wertvoller Platz mit Autos vollgestellt
- der Weg mit Kindern und Fahrrad in die Stadt hat viele gefährliche Stellen

Tourismus
- Stadtmuseum: zentralstes und ältestes Gebäude der Stadt ist geschlossen und verfällt
- Weilheim ist zu unbekannt (unverdient)

Begegnung/ Aufenthalt
- Kindern fühlen sich in der Stadt unerwünscht

Stadtgrün/ Klimawandel
- Innenstadt ist zu steinig und heiß
- Die Ammer ist zu wenig in die Stadt eingebunden (Ammerpromenade): Flanieren

Sonstiges
- man weiß was einen erwartet: ich würde gern Neues entdecken: Abenteuer-, Entdeckerräume
- *Stadtparcours mit Weilheimer Student fehlt*
- es fehlen Fachkräfte
- keine Umfahrung = Zerstörung der Naherholungsgebiete
- keine Chance für Mut und Offenheit für neue Ideen
- raus aus dem konservativen Denken
- Die Menschen suchen Orientierung

Ziele und Handlungsansätze

Einzelhandel
- **Gastronomie**
- Straßencafé - Straßenrestaurant
- Lebensmittelgeschäft im Zentrum
- Koch-Workshops beim Italiener oder Inder etc.
- kleine Läden mit ausgefallenem Angebot
- Fairtrade Stadt Weilheim
- attraktive Läden – „passende“ Geschäfte in der Nachbarschaft
- Secondhand-Läden: Absoluter Trend unter jungen Leuten, Nachhaltig
- Kiosk an der Ammer
- Handel besser koordinieren („Werbegemeinschaft“, AKI/SFV)
- Breites Angebot von Dienstleistern und Produkten schaffen
- Lebensmittelgeschäft in der Innenstadt - ältere Bewohnen unterstützen
- attraktive Ziele in der Innenstadt schaffen außerhalb Handels
- Innenstadt-Village (wie in Wertheim)
- Markthalle am unteren Graben bauen

Leerstand
- Preise senken: Mieten, Parken, Nebenkosten
- Konzept des „Zwischenraums“ weiterführen
- leere Läden dem Ehrenamt zur Verfügung stellen
- Ladenfläche für symbolischen Betrag auf Zeit an Schüler und Studenten vermieten
- Leerstand beleben mit Räumen für Schüler/ Bildung/ Markt/ Kunst/ Begegnung/ Senior.innen
- Leerstände vermeiden, Mieten runter, eventuell gemeinsam mit Standortförderern, Nachmieter suchen
- Leerstand unkomplizierter nutzen
- Leerstände statt leer lassen als Räume für Kultur/Kunst nutzen

Verkehr
- **Autoverkehr, Parkplätze, Radverkehr stärken**
- **Admiral-Hipper-Straße sperren bei B2**
- **Parkplätze:**
  - **mehrgeschossiges Parkhaus/ Tiefgarage westlich Unterer Graben**
  - **mehrgeschossiges Parkhaus südlich neben Finanzamt**

- **Einkaufswagen mit Pfandsystem für Parkplätze am Rand der Innenstadt**
- Parkplatz-Verkehr vermeiden
- Verkehr aus der Innenstadt heraushalten und dennoch Erreichbarkeit erhalten
- Gesamte Altstadt Fußgängerzone
- Parkflächen rund um die Innenstadt statt in der Innenstadt
- Parkplätze für Kunden aus dem Umland schaffen
- Autoparkplätze aus der Altstadt raus
- Wir brauchen Parkplätze
- Kirchplatz autofrei
- Autos raus aus der Innenstadt – Parkmöglichkeiten außerhalb der Stadtmauern
- Zentrales Parkhaus für alle so stadtnah wie möglich – Autos ins Parkhaus, wenn Handel Gebühr erstattet
- genug Parkplätze nahe der Innenstadt für Kunden
- Parkplätze für Lastenräder schaffen
- Ledererstraße autofrei
- Einbahnregelungen für PKW-Fahrer
- Genug Parkplätze in Innenstadtnähe pflegen und schaffen
- Beschattete Parkplätze für Jung und Alt
- Verkehrsberuhigung ausweiten
- Weilheim auch als „Arbeitsstadt“ attraktiv gestalten (Parkplätze auch für Mitarbeiter) – Zug-/Busanbindungen

- Fußwege von der Stadt in die Umgebung
- Fußgängerzone mit dem Rad
- Umfahrung und mehr Fahrrad
- Keine Umfahrung – mehr Fahrrad
- interessant gestaltete Fußwege in der Innenstadt
- Erstellen bzw. Verbesserung der Verkehrserschließung für Radfahrer u. Fußgänger - > Attraktiv für alle (auch KFZ)

Kulturraum Stadt

- **Stadtmuseum sanieren**
- Gelder für nächstes Jahr im Stadthaushalt für Umbau Museum bereitstellen
- Stadtmuseum fertig umbauen und sanieren: Kunst und Kultur in der Innenstadt

- Ammer und Stadt zueinander bringen
  - Outdoorkino an der Ammer
  - Theater an der Ammer
  - Kunstweg zur Ammer (Beleuchtet am Abend)

- Ein Minievent jeden Samstag – mehr Kultur
- regelmäßige Events: Zaubernacht, Spieletage, Sporttage, Freiluftttheater/-konzert
- mehr italienisches Flair zulassen: Straßenkünstler, Straßenmusiker, Poetry Slam
- mehr Bewegung in der Pöltnerstraße/Ledererstr. -> Markt/Event – Straße beim Event sperren
- Wochenmarkt stärken (mit Musik?)
- Musikveranstaltungen in der Stadt: Open-Air, …
- Bühne der Talente schaffen
- Aktionen für Kinder: Malfest, Musiker
- das Nebeneinander der Aktionen gut managen
- Öffentliche Outdoor-Gottesdienste
- Speakers Corner
- Filmfestival
- Repair Café
- Livemusik zum Mitsingen (wie früher auf dem Dorfplatz)
- Lesungen und Konzerte im öffentlichen Raum, Outdoor
- Outdoor Kino Events
- Kulturveranstaltungen mit weniger bürokratischen Hürden
- Platz vor dem Theater beleben
- Alleinstellungsmerkmal schaffen (Diessener Töpfermarkt)
- Kunsthandwerkmärkte
- Handwerk zum Anfassen und mitmachen: Schauwerkstätte
- Handwerk Ausbildung und Start-Up fördern
- Stadtstrand
- Räume für Betreuung von Schülern & Schülerinnen
- Co-Working Raum
- Agenda-Treff, Information, Kommunikation, Beteiligung

- Kirchenräume öffnen, Kooperation mit Veranstaltern, Interesse wecken
- Attraktivität der Innenstadt für alle Bevölkerungsgruppen unterstützen
- Räume für Kultur schaffen: auf Plätzen, im Innenraum, bessere Rahmenbedingungen
- mehr Raum für Kulturschaffende und Vereine,
- günstige Räume schaffen wo sich Initiativen u.a. treffen können
- Kulturräume schaffen (Kleine Bühnen, Veranstaltungsräume mit Flair u. Style, Literatur-Cafés)

Tourismus

- **Ausschilderung der Sehenswürdigkeiten**
- Tourismus-Kooperationen mit München
- Was ist heut los! Zentrale Schautafel
- Pilgern+Radwege Tourismus fördern
- Historische Innenstadt betonen
- Weilheim-Kultur (?) reaktivieren
- mehr im Tourismus-Förderung investieren
- Identität der Stadt herausarbeiten
- Stadtgeschichte für Touristen und Einheimische erlebbar machen
- Interaktive Stadtführungen z.B. in Kooperation mit Museum und Theater
- Broschüre zur Stadtgeschichte auflegen!
- Stadt App mit bspw. Angeboten, Lockmöglichkeiten
- Touristeninfo freitags und samstags öffnen!
- Beschriftung historischer Häuser
- Übersichtsplan am Bahnhof

Begegnung/ Aufenthalt

- **Stadtmöbel, innovative Sitzbereiche (insb. Schmidstraße, Marienplatz, Kirchplatz) schaffen**
- **Begegnungsräume schaffen mit Musik, Kultur, Open Air**
- Attraktive Aufenthaltsbereiche im gesamten Innenstadtraum
- Attraktive Freiräume Aufenthaltsbereiche
- Begegnungsorte für viele Gruppe schaffen
- kostenfreier Begegnungsraum
- mehr Raum für Begegnung schaffen: Sitzgelegenheit
- Treffpunkte für Jung und Alt
- Orte für Schüler, Jugendliche, Senioren, etc…
- Kinder und Rentner im öffentlichen Raum zusammenbringen
- Interessante Orte für unterschiedliche soziale Gruppen schaffen
- Räume zum Mitmachen und für Kreativ schaffen
- Wasserspielplatz
- Einen Treffpunkt für Jugendliche mit WLAN und Papierkörben
- Marienplatz → Sozialer Treffpunkt für Jung und Altr
- Die Stadtmauer am Riss mehr in Szene setzen – Illuminieren, Bodenspots
- Bereiche für Kinder, Spielmöglichkeiten
- Plätze und Infrastruktur
- mehr Deko in der Innenstadt – auch die Bewohner und Hausbesitzer
- Rundweg mit attraktiven Aufenthaltsbereichen schaffen
- mehr Mülleimer in der Stadt (Mehrfachnennung) , attraktive Läden, tolle Schaufenster, weniger Immobilienmakler

Stadtgrün/ Klimawandel

- **Klimawandel: Schatten, Bäume, Wasser**
- **Bäume auf den Marienplatz und Schmidstraße**
- **mehr Bäume in der Altstadt - Schmidstraße, Pöltnerstraße, Hofstraße, …**
- Hitzeschutz im Sommer
- Innenstadt beschatten
- mehr grün in der Stadt
- mehr Schatten im Sommer, Pflanzen
- Grün in die Stadt, viel Grün in der Stadt, mehr grün und mehr Wasser in die Stadt
- Integration der Ammer ins Stadtbild mit Kiosk am Fluss
- attraktive Verbindung zu Innenstadt und Ammer
- Die Au mit einbeziehen
- grüne“ Arbeitsterrassen
- Stadtbäume
- Grünplan für Innenstadt
- Bäume und Wasser in die Stadt

- ‚Innenstadt-Urwald'
- CO2 neutral bis 2035
- Umsetzung der Weilheimer Charta (konsequent)
- PV-Anlagen auf Dächern zulassen

Verwaltung

- personelle Ressourcen schaffen/zur Verfügung stellen
- Orte für Bürgerinfo schaffen

Partizipation

- **Konkrete Initiativen/ Vorschläge der Stadt - nicht immer nur die Öffentlichkeit fragen**
- **Ehrenamt fördern und nützen!**
- Kommunikation und Information anbieten, fördern
- Aeropag (Athen): einen Ort schaffen, an dem man sich gezielt über Themen, austauscht, diskutiert und Lösungen sucht
- konstruktive, zielorientierte Zusammenarbeit, massiv propagieren und fördern!
- Tradition + Innovation: mehr Vernetzung, weniger Vorurteil, mehr Offenheit, niedrige Schwellen für neue Ideen
- Schüler und Jugendzentrum einbinden
- Jugendliche mitnehmen: Workshop Innenstadtmöbel bauen + Pflanztröge
- Zusammenarbeit mit Schülern bei kulturellen Projekten
- Studenten „sich ausprobieren" lassen, der Jugend mehr Spielraum geben
- Projekte mit und für Jugend fördern
- Handwerk zum mitmachen – auch, um Nachwuchskräfte zu gewinnen
- Kirche einbeziehen, Außenbereich für kirchliche Veranstaltungen mitnutzen
- Mehr Treffen in diesem erweiterten Rahmen

Sonstiges

- Automatische Tür an der Kirche (Kirchplatz)
- Stadttore wieder aufbauen
- Drama Umgehung lösen - Wie sah die Planung für Weilheim 1938 aus – Stadtarchivar!

Fazit

Einzelhandel	Hingewiesen wird auf die Konkurrenz mit Landsberg und Murnau als positives Beispiel. Die Konkurrenz durch den Online-Handel wird als Problem benannt. Als Ursache für die Abwanderung zum Online-Handel wird die Ursache beim Einzelhandel gesehen. Dessen Attraktivität sei zu steigern, durch ein breiteres und abgestimmtes Sortiment, bessere Ladengestaltung, die gute Erreichbarkeit, vor allem mit dem PKW sowie ein intensiveres und aktionsorientierteres Marketing mit einem klaren Profil. Zu Kampagnen, belebenden Kulturformaten und Werbung wurden zahlreiche Ideen formuliert. Eine Attraktivierung könne durch einen attraktiveren Ladenbesatz erfolgen Eine neue Markthalle am Unteren Graben, evtl. mit darunter liegenden Stellplätzen, könne die Attraktivität des Wochenmarkts, der Innenstadt steigern und damit eine Begrünung des Marienplatz und Kirchplatz ermöglichen.
Leerstand	Als wesentliche Ursache für den Leerstand werden von Bürger:innen die hohen Mieten gesehen, von Seiten der Immobilienwirtschaft wird das Fehlen potentieller Mitinteressent:innen genannt. Hier könne ein Leerstandsmanagement und eine Förderung der Zusammenarbeit von Eigentümer:in und Mieter:in hilfreich sein. Auch mit unkonventionellen Lösungen, kulturellen und sozialen Zwischennutzungen solle dem Leerstand und damit dem Verlust an Besucherfrequenz in der Innenstadt begegnet werden.
Verkehr	Unterschiedliche Standpunkte werden deutlich – die Bandbreite reicht von der komplett autofreien Innenstadt über differenzierte Ideen zu Parkraumkonzepten bis zur möglichst uneingeschränkten Erreichbarkeit des Einzelhandels bei niedrigen Parkgebühren. Als Lösungsansatz wird mehrfach ein Ring von Parkhäusern/ Parkplätzen um die Innenstadt (entlang der Stadtmauer) genannt, kombiniert mit einkaufserleichternden Maßnahmen, wie Einkaufswagen, Lieferdienste etc. Hinweise kamen auch zur Verkehrssicherheit von Fußgänger:innen, Radfahrer:innen und insbesondere zur besseren Erreichbarkeit der Innenstadt mit Fahrrad (einschließlich Fahrradstellplätzen) und Bus.
Kulturraum Stadt	Es werden zahlreiche Ideen für kulturelle und gemeinschaftsbildende Aktivitäten und Angebote im Stadtraum genannt. Die Vorschläge sollen einerseits mehr Wahrnehmung und Frequenz für den Einzelhandel bringen (siehe oben), und wollen andererseits dazu beitragen, die Innenstadt nicht nur als Handelsstandort, sondern auch als Raum für Kultur/Soziokultur, Begegnung entwickeln. Dafür sollen Kooperationen mit neuen Partner:innen aufgebaut werden, Projektfonds, Kulturförderungen eingerichtet und die Werbung verstärkt werden. Ein großes Anliegen ist die Sanierung des Stadtmuseums. Vermisst werden Räume und Treffpunkte für Vereine und Initiativen.
Tourismus	Die eigen Identität sei zu stärken. Die Qualitäten Weilheims sollen besser herausgearbeitet und kommuniziert werden. In der Innenstadt soll die Stadtgeschichte erlebbar gemacht werden. Informationsmedien, Anlaufstellen und Ausschilderungen bzw. Beschriftungen könne zum Verständnis für die Stadtgeschichte beitragen.
Begegnung/ Aufenthalt	Die Innenstadt als Ort der Begegnung könne durch eine Verbesserung der Ausstattung und Möblierung öffentlicher Freiflächen und der Straßenräume gestärkt werden. Auch hier sollen kulturelle Angebote dazu dienen Begegnungsräume zu aktivieren.
Stadtgrün/ Klimawandel	In vielen Gesprächen ist spürbar, dass der Klimawandel und die Anpassung der Stadt im Bewusstsein vieler Bürger:innen angekommen ist. Neben Wünschen nach schöner gestalteten und besser nutzbaren Grünflächen geht es insbesondere um mehr Bäume als Schattenspender im Straßenraum und auf den Plätzen. Wiederholtes Thema ist Wasser in der Stadt – sowohl durch Stadtbäche, Gerinne, als auch durch eine bessere Verbindung zur Ammer.

Verwaltung	Gewünscht wird eine unbürokratische Unterstützung bei Vorhaben sowie mehr personelle Ressourcen und Förderungen.
Partizipation	Gewünscht wird mehr Information und Transparenz der kommunalen Prozesse. Mitwirkungsmöglichkeiten für Bürger:innen an der Innenstadtentwicklung sollen geschaffen werden. Die persönliche Mitwirkungsbereitschaft wurde mehrfach genannt (Kontaktdaten wurden von der Moderation aufgenommen). In Anbetracht der begrenzten zeitlichen Ressourcen des Ehrenamts soll dieses gefördert und unterstütz werden. Weitere Akteur:innen sollen aktiv umworben und einbezogen werden. Insbesondere die Einbeziehung junger Menschen liegt vielen Bürger:innen am Herzen.

Konzeption, Durchführung, Moderation und Dokumentation der Innenstadtgespräche:

bauwärts
Stadt Raum Bildung Kultur

Reiterer Weber-Ebnet GbR
Stephanie Reiterer, Dipl.-Ing. Innenarchitektin
Jan Weber-Ebnet, Dipl.-Ing. Architekt
Zeppelinstraße 57
81669 München
0179 2331232
jan.weber-ebnet@bauwärts.de

Bearbeitung:
Jan Weber-Ebnet, Dipl.-Ing. Architekt
mit
Pauline Weertz, Architektin
Barbara Stöcker, M.Sc. Geografin

20. Juni 2022